



REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Z1. 5901/10-1-1983

II-590 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

214/AB

1983-11-25

zu 202/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Wieser und Genossen, vom
28.9.1983, Nr. 202/J-NR/1983, "Ver-
schwendungsanfrage Nr. 2 - Kauf
von Dienstkraftwagen"

Ihre Anfrage beeindre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Allgemein:

Zunächst wird, was die grundsätzlichen Erwägungen im Zusammenhang mit der vorliegenden Anfrage anlangt, auf die Beantwortung der Anfrage Nr. 190/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen. Ergänzend hiezu sei festgehalten, daß die Anfrage nicht eindeutig erkennen läßt, welche Kraftfahrzeuge eigentlich den Gegenstand der Interpolation bilden sollen, wohl aber generell eine Verbindung zwischen dem Kauf von Dienstkraftfahrzeugen und "Verschwendungen" herstellt. Nur dem Tenor der Anfrage kann entnommen werden, unter Dienstkraftwagen wären jene PKW der Kategorie III bis I zu verstehen, die im reinen Verwaltungsdienst der notwendigen Beförderung zwischen Amtsstellen bzw. bei Dienstreisen dienen. Der Einsatz solcher Kraftfahrzeuge stellt im übrigen kein Privileg der öffentlichen Verwaltung dar.

- 2 -

Da die vorliegende Anfrage aber auch andere Dienstkraftwagen meinen könnte, ist es notwendig zunächst die Relationen zwischen den einzelnen Verwendungen der Kraftfahrzeuge aufzuzeigen.

Im Bereich der Post- und Telegraphenverwaltung etwa stehen 20 PKW der Kategorien IIa - I des Systemisierungsplanes für 1983 nicht weniger als 9.463 Fahrzeuge gegenüber, die Spezial- und Betriebszwecken dienen. Sie bilden die technischen Voraussetzungen für die Bereitstellung der Kommunikations- und Transporteinrichtungen für die Menschen, Wirtschaft und das öffentliche Leben in unserem Lande. Unter einer "Verschwendungsanfrage" würden dann auch etwa 2.050 Fahrzeuge fallen - 142 davon wurden im Fragezeitraum angeschafft -, die zur raschen Postzustellung auf dem Land verwendet werden und damit ein der Postversorgung in den Ballungsgebieten vergleichbares Service sicherstellen.

Sollten diese Kraftfahrzeuge gemeint sein, so darf hinsichtlich der Anfragepunkte 5 und 6 vorsorglich darauf hingewiesen werden, daß die Eruierung aller Schadensfälle in dem für die Anfragebeantwortung zur Verfügung stehenden Zeitraum nicht möglich wäre. Einer namentlichen Bekanntgabe der an den Unfällen beteiligten Lenker stünden Erwägungen des Datenschutzes und allgemeine berufliche und persönliche Rücksichtnahmen auf die Lenker entgegen.

Zu Frage 1:

Seit 24.4.1983 wurden im Bereich des Bundesministeriums für Verkehr folgende Dienstkraftwagen der Kategorien III - I angeschafft:

Zentraleleitung	1
Post- und Telegraphenverwaltung	1
Österreichische Bundesbahnen	4
Insgesamt	6

- 3 -

Dazu sei angemerkt, daß ab dem Jahr 1984 ein PKW der Kategorie IIa beim Bundesministerium für Verkehr eingespart wird und im Systemisierungsplan für das Jahr 1984 unter dieser Kategorie nur mehr 3 Fahrzeuge beim Bundesministerium für Verkehr aufscheinen.

Marke und Type:

- 1 BMW 518 (PTV)
- 2 VW Golf C (ÖBB)
- 1 Fiat Ritmo 50 CL (ÖBB)
- 1 Mercedes 200 (ÖBB)
- 1 Mercedes 200 (BMV)

Zu Frage 2:

Die Kosten betrugen:

BMW 518	178.047,40,--
VW Golf	101.060,70,--
Fiat Ritmo 50 CL	91.221,00,--
Mercedes 200 (ÖBB).....	241.004,40,-- +)
Mercedes 200 (BMV).....	191.809,00,--

+) Es wurde von den ÖBB nicht - wie für den Generaldirektor eigentlich vorgesehen - ein Fahrzeug der Kategorie IIa angeschafft, sondern ein Fahrzeug der preislich günstigeren Kategorie IIb. Dafür wurde aber eine Vor- und Standheizung eingebaut.

Zu Frage 3 und 4:

Der Mercedes in der Zentraleitung des Bundesministeriums für Verkehr wird im Rahmen der Fahrbereitschaft eingesetzt.

Die beiden VW und der Fiat der ÖBB stehen Kundenbetreuern bei den Bundesbahndirektionen Wien und Linz, der Mercedes dem Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen zur Verfügung.

Der BMW 518 wird in der Fahrzeugstaffel der Generaldirektion für die PTV und auch vom 1. Vorsitzenden Stellvertreter der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten verwendet.

- 4 -

Zu Frage 5 und 6:

Im Ressortbereich des Bundesministeriums für Verkehr sind im gegenständlichen Zeitraum an Dienstkraftwagen 10 Schadensfälle mit einer Schadenssumme von insgesamt S 76.690,-- eingetreten. Davon wurden 3 Schadensfälle mit einer Schadenssumme von insgesamt S 12.550,-- von Bundesbediensteten zumindest mitverschuldet. Gründe des Daten- und Persönlichkeitsschutzes verwehren es, näher auf diese Personen einzugehen. Es darf auch an dieser Stelle nochmals auf die Beantwortung der Anfrage 190/J durch den Herrn Bundeskanzler verwiesen werden.

Wien, 1983 11 21
Der Bundesminister

